

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 86 (1960)
Heft: 21

Artikel: Unsere Nachbarsleute
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-499462>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sonntag ist's



Die Rauferei

Wo rohe Kräfte sinnlos walten,
muß einer öfter, wie's so geht,
für andre seinen Kopf herhalten,
und wenn er's merkt, dann ist's zu spät.

Begeisterung und Wein im Magen
verursacht man vergnügt Geschrei,
doch mancher kann das nicht vertragen ...
Dann gibt es eine Keilerei.

Die Kleider gehen jäh in Fetzen;
die Kragen lösen sich mit List.
Jedoch ein richtiges Ergetzen
hat nur wer unbeteiligt ist.

Die schauen lächelnd zu und finden,
es sei ein schöner Scherz zur Nacht,
wenn frohgemut auf harten Grinden
ein Stöcklein oder Schirm zerkracht.

Doch plötzlich wird das Rudel nüchtern.
Die wilde Männerschlacht ist aus,
und mancher fragt sich bang und schüchtern:
Wie wag ich mich nunmehr nach Haus?

† Paul Altheer

An der Mustermesse

Eine junge Verkäuferin hält ein
älteres Männlein an ihrem Stande
zurück und erklärt ihm fünf Mi-
nuten lang die Vorzüge der neuen
Zahnbürste, die sie ihm zeigt.
Das Männlein hört geduldig zu,
macht lachend den Mund auf und
zeigt der übereifrigen Verkäuferin,
daß er keine Zahnbürste mehr
braucht. fis

Konsequent

Immer und immer wieder drohte
Xaveri seinen Schwager Paul zu
verprügeln. Seine Schwester aber
suchte ihn zu beruhigen und erklärte
ihm schließlich, daß ihm ein solcher
Spaß mehrere 100 Franken kosten
würde. Von da an hörte man nie
mehr eine Drohung aus Xaveris
Mund, und hoffnungsvoll fragte ihn
seine Schwester nach ein paar Wo-

chen: «Gäll, Xaveri, jetzt isch dr
Schritt mit em Paul vergässe?»
Xaveri aber antwortete finster:
«Nei, ich schpare.» cos.

Unsere Nachbarsleute

haben ein Kind bekommen. Ich
frage den Hansli, ob es ein Bub
oder ein Mädchen sei. Worauf er
antwortet: «Ja das weiß me erscht
bi dr Taufi!» AL

Streiflichter

Ein burmesischer Gesandter machte
seine erste Reise durch Israel. Voll
Stolz zeigte man ihm alles – auch
die kleinen Wäldchen, die man un-
ter großen Opfern an den früher
kahlen Hängen gepflanzt hatte. Der
Burmese betrachtete die Bäume und
sagte bewundernd und nicht ohne
Neid: «Israel – ein so kleines Land
und erst wenige Jahre alt und schon
ist es mit dem Dschungel fertig ge-
worden!»

Die Eskimos im Norden von Alaska
fordern, daß ihnen die Post wieder
wie früher per Hundeschlitten zu-
gestellt wird. Seit Alaska amerika-
nisches Bundesland ist, wurden im
Zuge der Modernisierung des Post-
verkehrs Flugzeuge eingesetzt, die
jedoch an drei von vier Tagen durch
Schlechtwetter nicht starten könn-
en, während die Hunde bei jedem
Wetter tagein, tagaus, brav ihren
Dienst tun.

Die in der ostdeutschen Sowjetzone
erscheinende satirische Zeitschrift
«Der Eulenspiegel» kritisiert in ei-
nem offenen Brief an das Ostber-
liner Stadtbauamt, daß die von der
Baustatistik als fertiggestellt gemel-
deten Wohnungen keineswegs be-
ziehbar sind: «Eine schlüsselfertig
gemeldete Wohnung besteht neuer-
dings anscheinend darin, daß auf
jeden Fall wenigstens der Schlüssel
fertig ist.»

Die illegale Organisation der fran-
zösischen Bettler hat nach der Wäh-
rungsreform in Frankreich für ihre
Mitglieder Umschulungskurse ein-
gerichtet und diese Maßnahme in
einer Ansprache begründet: «Die
Umrechnung ist nicht so einfach.
Die Bettler müssen genau Bescheid
wissen, damit man sie nicht übers
Ohr hauen kann.»

Der westdeutsche Bundesinnenmi-
nister Schröder: «Die Bundesregie-
rung wird wie bisher wachsam das
rechtsextremistische Schrifttum be-
obachten. Eines der wirksamsten
Mittel, die Produktion und den
Konsum dieser Schriften in engen
Grenzen zu halten, ist allerdings
das Totschweigen.» TR

Erlauscht

Zwei Bauernsöhne, die am Mittag
mit sauber geleertem Znünieckli
aus dem Wald heimkehrten, gaben
auf die Frage, ob sie mit Sägen fer-
tig seien, zur Antwort: «Näi, mer
händ nüd chöne sage.» «Jää, war-
um nüüd?» «Hä, mer sind beed
glych staarch gsy.» FH